

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 8: Jubiläums-Spezialausgabe : 130 Jahre Schweizer Satire

Artikel: Standortbestimmungen : wo ist unser guter braver Mucki?
Autor: Sattler, Harald Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo ist unser guter braver Mucki?

Harald R. Sattler

56

130 Jahre
Nebelspalter
Oktober 2005

Haben Sie schon einmal beobachten können (oder müssen), wie ein vergleichsweise intelligenter Erwachsener sich mit einem im Kinderwagen befindlichen Säugling – fremd oder aus eigener Produktion – zu unterhalten versucht, beispielsweise nach dessen Namen fragt? Dieses debile «Dattadattadida! Duttitutti-du? Werbittudenn?» kann sogar unbeteiligten Zuhörern den letzten Nerv töten, geschweige denn dem so angesprochenen kleinen Erdenbürger. Ich denke, solche Fälle von Kleinkinderbelästigung sind anzeigepflichtige Straftatbestände, die umgehend dem Kinderschutzbund oder der nächsten Polizeidienststelle gemeldet werden sollten.

Der alberne Tonfall, mit dem viele Erwachsene zu Babys sprechen, wird an Dämlichkeit nur übertroffen durch den, mit dem sie nach eigenen und fremden Hunden zu suchen vorgeben. Interessanterweise nach Tieren, die in der überwiegenden Mehrzahl der beobachteten Fälle

unmittelbar vor ihnen sitzen oder doch nahebei, etwa unter dem Tisch lagern und die sich vermutlich über den geisteschwachen Frager wundern.

Wofür sonst, wenn nicht für schwachsinnig oder grenzdebil sollte man jemanden halten, der ein direkt vor ihm hockendes Tier – das zudem die menschliche Sprache nicht beherrscht – unausgesetzt und mit befremdlicher Beharrlichkeit nach dessen aktuellen Aufenthaltsort befragt.

«Jajaaaa! Ja wo is er denn? Woooo? Wo is der Mucki? Woooo ist unser guter braver Mucki? ...» Und das in einer Endloschleife, die nur durch kleine fantasiearme Varianten aufgelockert wird. «Jajajajaaa! Wo ist er denn? Ha?» Der so apostrophierte Vierbeiner, in diesem Fall der gute Mucki, hält fragend seinen Kopf schief und sieht dabei beträchtlich intelligenter aus als der ihn Verhörende. Dieser setzt die blödsinnige Befragung fort bis zum Gehnichts mehr: «Jaajaja! Wo

is er? Wooo is der gute Mucki? Mucki brav! Wooo is er?» Der brave Mucki antwortet natürlich nicht, denkt sich aber seinen Teil.

Was in beiden Fällen, sowohl in der Kleinkinder- als auch in der beharrlichen Hundebefragung unangenehm auffällt, ist die Sturheit, mit der diese blödsinnigen Kommunikationsrituale durchgezogen werden. Erst zwei, drei Wochen alt der Säugling, gerade erst getauft, noch gar nicht richtig auf dieser Welt und schon will so'n Weichhirn die gesetzlich geschützten Personaldaten abfragen!

Einmal – ein einziges Mal nur! – möchte ich es erleben, dass sich so ein entnervtes Baby empört aufrichtet im Kinderwagen und auf die wiederholte Schwachsinn-Frage «Wie tutta denn heissi, unser tleiner Matz?» den debilen Interviewer am Krawattl packt, ihn zu sich herabzieht und kalten Auges anstarrt: «Brunndobler Max heiss ich ... und jetzt halt endlich die Schnauze und verpiss dich, du Blödmann!»

Anzeige

**VERSTEHEN SIE IHR
KIND WIEDER.**

**FRITZ
UND
FRÄNZI**

Das Magazin für Eltern
schulpflichtiger Kinder

Probexemplar unter 0800 814 813 oder www.fritزندfränzi.ch



Neu: Jetzt auch am **kiosk**